

Beitrag zur Ernährung



Entdecken, Ernten, Messen und dabei der Wissenschaft helfen!

Das Messen und Dokumentieren der Ernte ist wichtig um herauszufinden, welchen Ertrag gemeinschaftliche Waldgärten liefern. Es beantwortet vor allem die Frage **"Wie viel produziert ein urbaner Waldgarten auf einer bestimmten Fläche?"**.

Diese zu beantworten ist wichtig, um zu verstehen, inwiefern die naturnahe Anbauform des Waldgartens, neben ökologischen und sozialen Funktionen, auch einen Beitrag zu lokaler und saisonaler Ernährung in Städten leisten kann. Außerdem wird so der Vergleich mit anderen Systemen der urbanen Landwirtschaft (wie beispielsweise Kleingärten) ermöglicht.

Eine weitere Frage ist **"Was wird tatsächlich geerntet?"**. Einblicke dazu können uns helfen zu verstehen, ob Waldgärten mit Ihren Pflanzenvielfalt auch eine vielfältigere Ernährung anregen. Wir wollen damit dazu beitragen, bekannter zu machen, wie viele verschiedene Nahrungsmittel in unserer Region anbau- und verzehrbar sind.

Durch deine Teilnahme am Erntemonitoring trägst du zu einem besseren Verständnis dieser interessanten Fragen bei!

Wer wir sind

- **Das Projektteam der Universität Potsdam** untersucht unter anderem den Bereich „Nahrungsmittelproduktion und Ertrag“. Diese Untersuchungen sind nur durch die enge Zusammenarbeit mit der
- **Arbeitsgemeinschaft (AG) Monitoring**
- **und der restlichen Gemeinschaft** umsetzbar. Dieser Ansatz wird in der Wissenschaft als „Citizen Sciences“, also Bürger*innenwissenschaft bezeichnet.



Abb. 1 kleine Ernte 2023

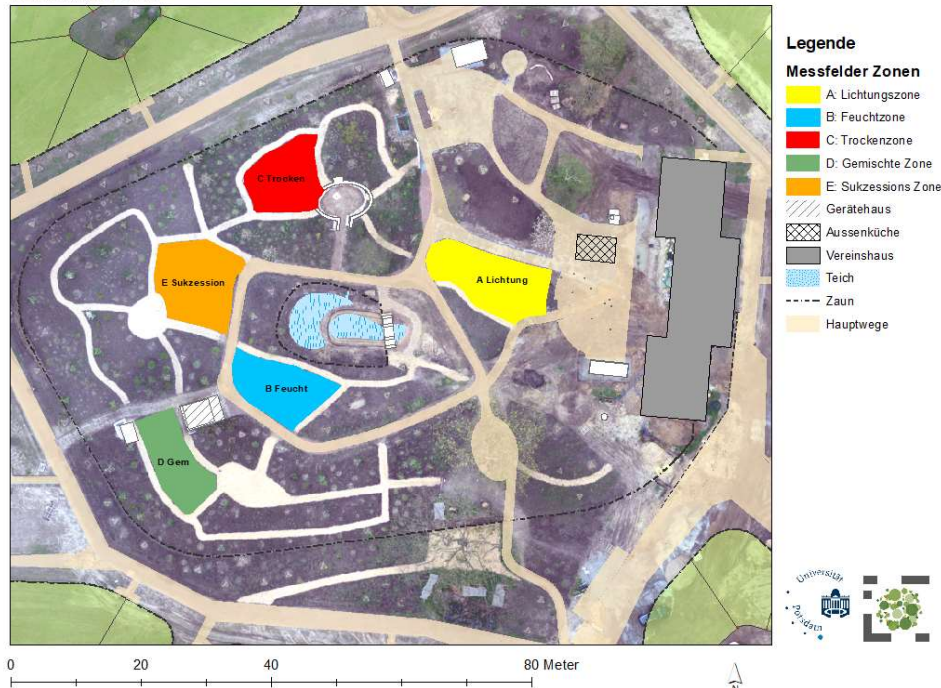
Die Entwicklung des Erntemonitorings fand partizipativ, also gemeinschaftlich statt. Eine besondere Herausforderung bei der Erntemessung ist nämlich, dass die Gemeinschaftsgärten vielen Menschen offen stehen und damit auch durch vielerlei Nutzer*innen und Besucher*innen beerntet werden können und sollen.

Dies stellt für die Forschung eine große Möglichkeit dar, da die kontinuierliche Nutzung des Gartens durch viele Menschen es ermöglicht den fortlaufenden Ernteertrag regelmäßig zu dokumentieren.

Messaufbau



Messfelder Ernte



Messkonzept

Es wurden fünf Messfelder in den fünf Waldgartenzonen festgelegt, um den Beitrag zur Ernährung zu messen und ansonsten genug Raum zum direkten Ernten und Naschen zu lassen.

Zur Vereinfachung bei der Zuordnung der erhobenen Daten beim Eintragen in Listen tragen die Messfelder neben ihrem Zonennamen (z.B. Lichtungsgarten) auch noch einen Buchstaben (z.B. A).

Die Messfelder haben eine vergleichbare Größen von je etwa 150m².

In diesen Messfeldern befinden sich 38% der gepflanzten Arten (70).

Es sind 30% der gepflanzten Gehölzarten und 48% der gepflanzten Staudenarten repräsentiert.

Neben der Erntemessung werden die Messfeldern auch genutzt um andere Dinge zu untersuchen, wie Wildbienen, Regenwürmer, wilde Vegetation, Bodenfeuchte und Mikroklima. Dadurch können am Ende Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Untersuchten Bereichen erkannt werden.



Messmethodik Erntebliitz



Was ist ein Erntebliitz?

Gemeinsames Entdecken, Ernten und Messen der Ernte in den Messfeldern

Zielgruppe	Alle sich für Ernte und die Pflanzen im Waldgarten Interessierenden Menschen
Dauer	1 Stunden
Inhalt	<p>1) Kurzer Infoblock (~15 Minuten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Warum messen wir die Ernte? • Wo messen wir die Ernte? • Wie messen wir die Ernte <p>2) Gemeinsames Ernten und Messen in Messfeldern, was erntbar ist</p> <p>Idee: Kopplung an gemeinsame (Koch-)veranstaltungen</p>

Materialien

- Messprotokoll und Stift(e)
- Waage (aufgeladen und mit Waagschale)
→ Ans Tara denken!
- Scheren oder kleine Messer zum Ernten von Blättern
- Behälter (Schale oder Tüte) zum sammeln

Wichtiger Hinweis!

Nicht alle Pflanzenteile sind essbar! Bitte verwende und verspeise nur Pflanzenteile, die du kennst und sicher bestimmen kannst.

Optional zur Unterstützung:

- Messzonenübersicht
(*Erntekalender und Pflanzplan*)

Da jedes Messfeld einzigartig ist, im Waldgarten teilweise auch exotische Pflanzen gepflanzt wurden und nicht alle Menschen die genauen Ernteorgane (wie Blatt, Frucht, Wurzel und Blatt) und deren Erntezeitpunkte kennen, gibt es Messzonenübersichten, die das Ernten erleichtern sollen. Sie beinhalten einen Erntekalender und einen Pflanzplan zur Orientierung auf den Messfeldern. Diese gibt es als Handouts und auf Schildern an den Messfelder.



Messungen eintragen & Zusammenfassen

Die Messungen können...

...sowohl mit Stift und Liste...

Das Messprotokoll ist separat als PDF und Excel verfügbar unter „Messprotokoll Ernte“.

The image shows a screenshot of a data collection form titled 'Messprotokoll für die Ernte 2024'. The form is a grid with multiple rows and columns. The columns are color-coded: green, blue, red, and yellow. The form includes fields for 'Pflanzenspezifische Angaben', 'Erntezeitpunkt', 'Gewicht', and 'Zone'. The form is part of the 'URBANE WALDGÄRTEN' and 'leben.natur.vielfalt' projects.

Abb. 2 Messprotokoll Ernte

Sehr wichtig ist, dass alle Spalten (außer „Sonstiges“) ausgefüllt werden.

Bitte trage die ID oder den botanischen Namen ein, da die deutschen Namen teilweise stark variieren.

Schreibe die Gewichtsangabe in Gramm, die Zone (aus der du die Pflanze entnommen hast) und den geernteten Teil der Pflanze auf.



... als auch digital eingetragen werden

Dafür folge diesem Link oder den QR-Code (für Berlin Britz)

<https://forms.gle/kfKuddnnn2bwxDz5A>



Zusammenfassung

An jedem Messfeld sind Schilder mit den Pflanzenlisten, Erntekalendern, Orientierungsplan und zusammengefassten Erntevorgänge angebracht. Diese Orientierungspläne gibt es auch als Handout.

Die aktuellen Termine für den Erntebliß findest du im Kalender.

Wir haben diese Methodik nicht nur entworfen, sondern sind auch die ersten, die sie durchführen.

Melde dich super gerne mit deinem Feedback zu dem Vorgehen und den Materialien, insbesondere wenn etwas fehlt bei der AG Monitoring oder beim Projektteam der Universität Potsdam: Info@uni-potsdam.de

Vielen Dank fürs Lesen des Leitfadens und viel Spaß beim Ernten und Messen!



Durchführung Erntemessung

Auch alleine



1) Vorbereitung

- Laufe durchs Gelände und schaue was reif ist, wenn du unsicher bist, welche Pflanzen erntbar sind, nimm dir die Übersicht gerne mit.
- Wichtig ist, dass du **den Namen/die ID und den Standort** der Pflanze weißt, bevor das Ernten beginnt.
- Bereite die **Wiegestation** vor (Waage aufbauen, Protokollierung (Logbuch und Stift oder App)).
- Beim ersten Mal:
 - Mache dich mit den bereitgestellten Mess- und Erntegeräten vertraut.
 - Frag gerne eine Person der AG Monitoring nach Unterstützung und nehme an einem Einführungstermin teil (Termine findest du im Terminkalender)

2) Ernten

- Beernte deine Pflanze in einen Erntekorb/eine Tüte/eine Dose, so dass du sie separat wiegen kannst.
- Bitte ernte nicht alles (an Wurzeln und Blättern), die Pflanzen sollten noch genug Organe zum Überleben behalten! Bei Stauden gilt der Richtwert maximal 1/3 der Pflanze zu ernten.
- Vergiss nicht spätestens jetzt die Nummer/den Namen der Pflanze herauszufinden! Du findest die ID in der Pflanzenliste auf der Messfelderübersicht.

3) Wiegen

- Bereite deine Waage vor, indem du den Waageneimer am Messort mit Tara einstellst, sodass die Waage mit Eimer darauf oder daran "0,00" anzeigt.
- Suche dir eine Art der Ernteerfassung aus (Analog oder digital (mit Google Forms)).
- Lege die Ernte getrennt nach Pflanzenart und den jeweiligen Pflanzenteilen auf die Waage und notiere deine Messung in dem Messprotokoll.

